
JURYPROTOKOLL

GEGENSTAND DES WETTBEWERBES

Die Erlangung von Vorentwürfen für eine Wohnanlage mit Nahversorger

AUSLOBER

Gemeinde Schlaiten

VERFAHRENSBETREUUNG

Dorferneuerung Tirol

ORT

Gemeindeamt Schlaiten

DATUM

11-05-2012

BEGINN

10 Uhr 00

ENDE

17 Uhr 30

PREISGERICHT:

Architekt DI Gogl Monika (Juryvorsitz)	(F)
HR DI Nikolaus Juen , Dorferneuerung Tirol	(F)
DI Michael Unterberger , Abt. Landesentwicklung und Zukunftsstrategie	(F)
Ludwig Pedarnig , Bürgermeister Gemeinde Schlaiten	(S)
Gerhard Klaunzer , Bürgermeisterstv. Gemeinde Schlaiten	(S)
Friedrich Lercher , Gemeindevorstand	(S)
Alfred Tscharnig , Gemeinderat	(S)

BERATER DES PREISGERICHTS:

Dr. Thomas Kranebitter, Raumordner

VORPRÜFUNG (OHNE STIMMRECHT):

DI Unterberger Stanis (Dorferneuerung)

BEGINN DER JURYSITZUNG

Architektin DI Monika Gogl begrüßt in ihrer Funktion als Juryvorsitzende die Jurymitglieder und gibt einen kurzen Überblick über den zu erwartenden Tagesablauf.

Festgehalten wird, dass

- seitens der Jurymitglieder **keinerlei Befangenheit** gegenüber einem der Wettbewerbsteilnehmer besteht,
- für die Dauer der Jurysitzung gilt Verschwiegenheitspflicht für alle Jurymitglieder.

In Folge wird festgehalten, dass

- die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Frau Arch. DI Gogl erläutert zu Beginn nochmals die Beurteilungskriterien der Ausschreibung, die bei der Bewertung der einzelnen Arbeiten zu tragen kommen werden.

Bericht der Vorprüfung

Als Ergebnis der Vorprüfung wird allgemein festgehalten:

- alle 5 Projekte wurden zeitgerecht abgegeben,
- die Anonymität der abgegebenen Arbeiten war bei allen Entwürfen gegeben,

- die Projekte wurden von der Vorprüfung geöffnet und mit einer Wettbewerbsnummer (von 01 bis 5) versehen, welche die Kennziffer verdeckt.

DI Unterberger Stanislaus erklärt kurz die Vorgangsweise der Vorprüfung und den Aufbau des Vorprüfungsberichtes.

In Folge werden alle Projekte von der Vorprüfung einzeln vorgestellt und entsprechend der Vorprüfung besprochen.

11 UHR 15 1. BEWERTUNGSDURCHGANG

Die Fachjuroren lesen die Projektberichte einzeln vor, und erklären anhand der Pläne und Modelle die Projekte. Die Entwürfe werden hinsichtlich ihrer städtebaulichen und volumetrischen Ansätze diskutiert, sowie hinsichtlich ihrer Funktionsabläufe analysiert. Im Anschluss daran werden die eingereichten Projekte hinsichtlich ihrer Grundrisslösungen im Detail diskutiert.

12 Uhr 45 Lokalausweis

Mittagspause 13 Uhr 10 bis 14 Uhr 10 Uhr

14 UHR 15 1. AUSSCHIEDUNGSDURCHGANG

Das Projekt Nr. 3 wird einstimmig von der Jury ausgeschieden. Es verbleiben somit die Projekte Nr. 1, 2, 4 und 5 in der Wertung.

Bei einer weiteren Runde werden bei den vier in der Jury verbliebenen Projekte in erster Linie die positiven Argumente aufgezeigt.

15 UHR 30 2. AUSSCHIEDUNGSDURCHGANG

Das Projekt Nr. 5 einstimmig ausgeschieden. Es verbleiben somit die Projekte Nr.1, 2 und 3 weiter in der Wertung.

16 UHR 10 ABSTIMMUNGSRUNDE

Einstimmig werden die Projekte Nr. 2 und 4 ausgeschieden. Auf Antrag der Juryvorsitzenden wird das Projekt Nr. 1 einstimmig mit dem 1. Preis ausgezeichnet.

Daran anschließend werden die Projekte einzeln und in der Reihenfolge der Vorstellung beschrieben:

PROJEKT 01

Das Projekt überzeugt in seiner (angenehmen) Maßstäblichkeit zum dörflichen Umfeld und mit seiner räumlichen Verbindung zwischen dem Lebensmittelladen bzw. Cafe und Kornkasten als neuen dörflichen Kommunikationsraum und Begegnungsplatz.

Die Positionierung der Tiefgarage mit der Einfahrt im Norden bedingt ein harmonisches und autofreies Ortsbild in diesem Bereich. Der Sichtbezug zur Kirche bleibt erhalten.

Die architektonische Ausformulierung erscheint abwechslungsreich und bildet ein stimmiges Ensemble zur bestehenden Dorfstruktur.

Die Belichtungsflächen nordseitig zum Laubengang sind noch klarer aus zu formulieren.

Als Schwachpunkt zeigt sich das südlich situierte Lager des Nahversorgers in seiner Höhenentwicklung als auch in städtebaulicher Hinsicht. Eine öffentliche Durchwegung in Nord- Südrichtung wäre wünschenswert und mittels einer Anhebung der Gesamtstruktur anzustreben.

PROJEKT 02

Das Grundkonzept besticht auf den ersten Blick durch die klare funktionale Struktur und Anordnung der leicht versetzten Baukörper. Im massiven Sockelgeschoß sind straßenseits der Lebensmittelmarkt mit vorgelagertem Außenbereich, der sich zum Kornkasten orientiert und mit diesem eine räumliche Verbindung eingeht, sowie die PKW-Garagierung und Nebenräume zu den Wohnungen in den beiden OG angeordnet.

Es kommt zu einer klaren Trennung Geschäft/ Parkplatz mit Anlieferung und Wohnungen/ Garagen. Die barrierefrei erschlossenen Wohnungen sind linear an einem nordseitig geführten Laubengang nach Süden hin ausgerichtet und verfügen alle über Loggien und Gärten.

Die massiven Baukörper erscheinen im Maßstab mit einer maximalen Bauhöhe, die den Bestand um ca. 2m überragt, für den Bauplatz und die umgebende Bebauung jedoch überdimensioniert. Es liegt ein Missverhältnis der Belichtungsöffnungen im Norden und Süden vor, was zu Problemen in der nördlichen Wohnungstiefe führen kann. Die Südansicht mit der gedungenen Breite entspricht im Verhältnis Mauer- zu Fensteranteil nach Meinung der Jury nicht mit dem Charakter des Ortskernes.

Auch die Anhebung des Gartenniveaus um ca. 1,3m wird als problematisch im Ortsgefüge empfunden.

PROJEKT 03

Dem Entwurf liegt die Idee zugrunde, in Schlaiten ein Zentrum auf drei Höhenlevels zu entwickeln. Der Sockel (unter der Platte) beherbergt die dienenden Funktionen wie Nahversorger, Parken und Nebenräume, die Platte realisiert den Wunsch der Tiroler nach einer ebenen Grünfläche und „über der Platte“ sind die Wohnräume situiert. Der Haustyp orientiert sich an Objekten der Gegend, durch einen Kunstgriff des Architekten in zwei Teile geteilt, wodurch eine Differenzierung im Ortsraum entstehen soll.

Die Auseinandersetzung mit dem Gelände ist ein zentrales Thema des Bauens im alpinen Raum. Das Einfügen einer künstlichen Ebene ohne Übergang zur natürlichen Landschaft erscheint im Zentrum von Schlaiten nicht unproblematisch, die willkürlich anmutende Abdrehung der Häuser untereinander und zur „Platte“, kann nicht nachvollzogen werden.

Die Wohnungen sind gut belichtet, die Grundrisse haben einen angenehmen, offenen zugschnitt.

PROJEKT 04

Ausgehend von der Körnung des Dorfes sieht der Entwurf eine Bebauung des Planungsareals mit drei Baukörpern vor, die spannungsvoll das Ortszentrum ergänzen bzw. fortschreiben. Auf Ebene des Kornkastens entsteht ein „unterer“, privater Dorfplatz, an den die Abstellplätze der Wohnanlage angeschlossen sind und der gemeinsamer Außenraum für die neue Nachbarschaft ist. Die Idee, die eigentlich überzeugend ist, wird allerdings nach Auffassung der Jury durch die Nutzung Fläche als Verkehrsraum beeinträchtigt. Problematisch erscheint auch, dass das Volumen des Südöstlichen Gebäudes das nördlich gelegene Doppelhaus „in seinen Schatten“ stellt.

Das Geschäft ist sehr prominent an der Südostecke, an der Abzweigung der Gemeindestraße plaziert. Die Markierung der Ecke ist ortsräumlich durchaus positiv zu sehen, wenngleich auch die derzeit bestehende (und auch Probleme verursachende) Engstelle in dieser Form annähernd erhalten bleibt. Der Zugang zum Geschäft (vermutlich an der Südseite des Gebäudes)

unmittelbar vom engen Straßenraum aus wird kritisch gesehen.

Seitens der Jury wird bedauert, dass die durchaus mögliche und reizvolle Verbindung vom Dorfplatz zum unteren Platz nicht deutlicher im Entwurf herausgearbeitet wurde.

Die Grundrisse scheinen zu funktionieren, sind aber in ihrer Darstellung, gerade in Bezug zu den Belichtungsflächen, nur schwer zu lesen.

Die Erschließung kann teilweise nicht nachvollzogen werden.

PROJEKT 05

Der Entwurf plaziert 3 Objekte am Planungsareal, die einfühlend die Körnung des Dorfraumes aufnehmen und die dörfliche Struktur weiter führen. Durch die leicht abgedrehten Fluchten der Gebäude entsteht auf Ebene der Straße zur Gemeinde ein grundsätzlich spannender Platzbereich mit schönen Sichtachsen. Aus Sicht der Jury ist es nicht nachvollziehbar, warum seitens der Planer dieser Platz nicht direkt über einen Weg (Treppe) an den Dorfraum beim Kornkasten angehängt wurde.

Die Stellung des Geschäftes am Südosteck des Planungsareals ist sehr markant, städtebaulich interessant, wenngleich die Enge an der Straßenabzweigung etwas entschärft werden hätte können. Grundsätzlich wird der Vorschlag, das Geschäft in einem eigenen Gebäude unterzubringen positiv gesehen, das Fehlen der Parkplätze im Eingangsbereich des Nahversorgers (auf der Straße vor dem Geschäft ist das Parken nicht möglich) und die problematische Anlieferung werden sehr kritisch gesehen.

Auch kann die Visualisierung, beim Ankommen in Schlaiten gleitet der Blick über ein Garageuntergeschoß, nicht überzeugen.

Die Wohnungen sind in ihrer Ausrichtung sehr gut, der Grundrisszuschnitt überzeugt nicht gänzlich.

17 UHR 15 ÖFFNEN DER VERFASSERBRIEFE

PROJEKT 01 094361

Architektengemeinschaft Griessmann-Scherzer-Mayr

MA: DI Heinzle Michael, DI Schlögl Hubert

PROJEKT 02 220173

Arch. DI Stefan Thalmann

MA: DI Mandler Paul

PROJEKT 03 123456

A_Tschapeller M_Steinlechner

Modellbau: Steck

PROJEKT 04 205785

Riccione architekten

MA: Benedikt Hörmann

PROJEKT 05 171717

Schneider Lengauer Architekten

MA: Maria Anna Neumann, Peter Pichlbauer, Matthias Berlesreiter

SCHLUSSBEMERKUNG:

Durch die Jury wird vorgeschlagen, dass alle weiteren Planungsschritte auf Basis des prämierten Projektes Nr. 1 vorzunehmen sind.

Es sei empfohlen, eine durch den Auslober zu konstituierende, den Planungsprozess begleitende Arbeitsgruppe zu bilden, um unter Beibehaltung des architektonischen Grundkonzeptes die Projektentwicklung unterstützend zu begleiten. Unter Anderem sind dabei das Raumvolumen zu optimieren und funktionelle Ergänzungen vorzunehmen.

Der Auslober bekundet den Willen, den Verfasser des von der Jury zur Ausführung vorgeschlagenen Projektes, unter noch zu vereinbarenden Bedingungen, basierend auf der HOA (Honorarordnung für Architekten 2004), bei Realisierung des Vorhabens mit den weiteren Planungsarbeiten zu beauftragen.

BEENDIGUNG DER JURYSITZUNG

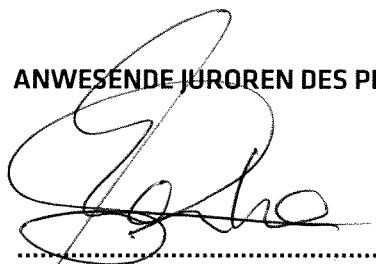
Der Juryvorsitzende dankt dem Vorprüfer für die Aufbereitung der Projekte und den Jurymitgliedern für die konstruktive, projektorientierte Diskussion und gute Zusammenarbeit. Die Sitzung wird mit Unterschriftslegung aller Jurymitglieder um 17 Uhr 30 geschlossen.

Das Protokoll wird allen Projektverfassern, den Jurymitgliedern und der Kammer für Architekten und Ingenieurkonsulenten durch das Amt der Tiroler Landesregierung, Geschäftsstelle für Dorferneuerung übermittelt.

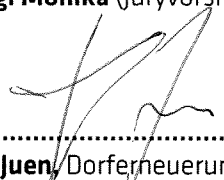
Die Projekte können von den Teilnehmern nach Voranmeldung in der Gemeinde Schlaiten bis Mitte Juni nach Vereinbarung eingesehen werden.

Die Aufwandsentschädigung / Preisgeld und Honorare für die Juryleistung sind im Original beim Auslober einzureichen

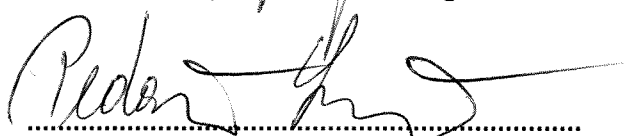
ANWESENDE JUROREN DES PREISGERICHTES:



.....
Architekt DI Gogl Monika (Juryvorsitz)



.....
HR DI Nikolaus Juen, Dorferneuerung Tirol



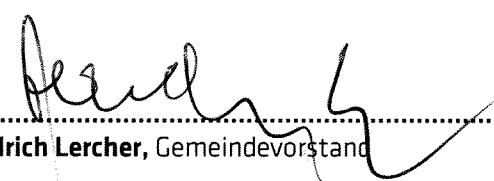
.....
Ludwig Pedarnig, Bürgermeister Gemeinde Schlaiten



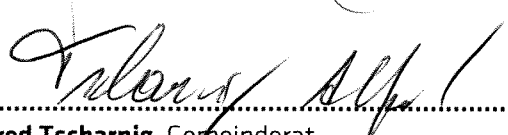
.....
DI Michael Unterberger,
Abt. Landesentwicklung und Zukunftsstrategie



.....
Gerhard Klaunzer, Bürgermeisterstv. Gemeinde Schlaiten



.....
Friedrich Lercher, Gemeindevorstand



.....
Alfred Tscharnig, Gemeinderat